

glücklichen Einsamkeit sank der Friede des Himmels in das aufrührvolle Herz, wie oft that hier vor meinem Geiste eine glückliche Zukunft sich auf und goß Entzücken in die jugendliche Brust! Doch die Jahre schwanden, der Traum zerrann. —

Wir befolgen jetzt den begonnenen Weg und haben auf der Höhe, nicht fern von dem Walde, den herrlichsten Anblick von den oft erwähnten Schlema und der ganzen übrigen Gegend, welche man aus den vorigen Schilderungen noch kennen wird. Ich versichere im Voraus jeden Fremden, daß er hier einer Aussicht genießen wird, die über alle Beschreibung ist; diese Lage, diese Mannichfaltigkeit, dieser hohe Reiz, — — o! Ihr, die ihr des obern Erzgebirges spottet, kommt hierher und seht und fühlt, und — ihr ändert gewiß euer Urtheil. —

Hart an dem Wege weiter oben zieht sich nun eine Strecke weit ein Fichtenwald fort, bei dessen Ende der Weg merklich ansteigt. Wenn man endlich gegen und auf die Höhe gekommen ist, sieht man hinter einer Reihe hoher Linden das Schnorrens-guth mit seinem großen Garten liegen und Felder und Aecker, von Waldung eingeschlossen, breiten sich um dasselbe aus. Dieses Guth gehört jetzt dem Herrn Lagerfactor Schnorr in Schneeberg, welcher es sehr verbessert, geschmackvoller verändert und ein ziemlich großes Tanz- und Gesellschaftshaus daran gebaut hat, welches der Funkenburg in Leipzig fast ähnlich ist.

Das